

Frühjahrsdüngung von Winterweizen

Die Stickstoffmineralisierung im Frühjahr deckt bei noch niedrigen Bodentemperaturen unter ökologischen Anbaubedingungen auch nach legumen Vorfrüchten meist nicht den frühen Stickstoffbedarf von Wintergetreide und ist damit zu einem bedeutenden Anteil für die Ertragsunterschiede zum konventionellen Anbau mit verantwortlich, wie Wendland et al. (2011) in bayrischen Trockengebieten zeigen konnte. Um diesem frühen N-Defizit entgegenzuwirken wird auf den Leitbetrieben eine frühestmögliche (abhängig von Befahrbarkeit und gesetzlichen Vorgaben) sowie eine geteilte Gabe von betriebseigenem organischem Dünger im zeitigen Frühjahr in Wintergetreide untersucht.

Varianten

Var. 1: ohne Düngung

Var. 2: 100 kg N/ha früh (so früh wie möglich)

Var. 3: 50 kg N/ha früh, 50 kg N/ha spät

Var. 4: 100 kg N/ha spät (Ende Bestockung/Beginn Schossen)

Parameter

Nährstoffverfügbarkeit und Bestandesentwicklung

Unkrautaufkommen

Kornertrag und -qualität

Standorte

Leitbetrieb Angenendt-Strnad in Drensteinfurt

Leitbetrieb Vollmer in Rheda-Wiedenbrück

Leitbetrieb Büsch in Weeze

Literatur

Wendland, M., Offenberger K. & M. Euba (2011) Einfluss der Stickstoffdüngung auf den Winterweizenertrag in Trockengebieten. Versuchsbericht:

<https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/032390/>